

Bericht Projektcode 2012.246 „Filmdokumentation“

Das Projekt „elearning- Filmdokumentation“ diente dazu die Bestrebungen des Arbeitsbereiches Architekturtheorie in der Entwicklung einer medienbasierten Lehre sowie die Weiterentwicklung der bereits existierenden Module (Vorlesungs-Podcasts, Gastvorträge als Podcasts, „Red Corner Talks“ – ein Interviewformat mit international renommierten Gästen) zu vertiefen und zu verbessern.

Zahlreiche Nachrichtenportale, Blogs im Internet verfügen aktuell bereits über Videoportale und liefern Information nicht mehr nur textbasiert sondern in Form kurzer Filme. Architekturtheorie.eu stellt jetzt schon alle Vorlesungen, Gastvorträge und Interviews online. Frage war aber wie aufwendig es sein würde den Schritt von gepodcasteten Vorträgen/Interviews zu einem einfachen Dokumentarfilm zu machen. Dies war ausschlaggebend um den Versuch zu starten und den dokumentarischen Kurzfilm „Landschaften für Möglichkeiten“ zum Einsatz für eLearning, Forschung und mobiles Lernen zu produzieren.

Der Film hat eine Spiellänge von ca. 35 Minuten. Er setzt sich aus einem kurzen Intro und drei Interviews zusammen, die von bewegten Bildern zum Inhalt begleitet werden. Der Inhalt des Filmes beschäftigt sich mit der Neudefinition des öffentlichen Raumes in den Innenstädten, der sich in den vergangenen Jahren drastisch verändert hat. Als Fallbeispiel wurde die Innenstadt von Innsbruck gewählt. Die drei erst kürzlich neugestalteten öffentlichen Räume, Sparkassenplatz-Landhausplatz -Maria Theresienstraße, wurden in Form von Interviews mit den Architekturbüros Johannes Wiesflecker, AWG und LAAC behandelt.

Folgende Fragestellungen waren zentral und wurden in allen drei Interviews, immer durchgeführt von Prof. Bart Lootsma in den jeweiligen Architekturbüros, erläutert: Welches waren die wichtigsten Kriterien für den Entwurf? Wie sehen die Eigentumsverhältnisse aus? Kunst im öffentliche Raum – Welche Rolle spielt die Kunst? Orientierungssystem? Die Wahl der Oberflächen? Die Rolle der angrenzenden Geschäfte, Cafes, Restaurants? Überwachung? Einsatz von Medien? Inwieweit wurde in der Entwurfsphase über die Programmierung des Platzes nachgedacht? Bzw. wieviel davon konntet ihr mitgestalten? Etc.

Zur Umsetzung wurde folgender Entwurf für einen Workflow entwickelt:

1. Vorbereitung

- Vorbeitung der Inhalte: Ideenfindung/Recherche/Konzeption
- Redaktion - Storyboard
- Erstellung eines Planes zur Dokumentation

2. Produktion

- Anfahrt und Transport für Leihgräte wie Kamera, Mikrofone etc.
- Aufbau und Einstellungen
- Aufnahme der Interviews vor Ort
- Anfahrt und Transport für Leihgräte wie Kamera, Mikrofone etc.
- Aufbau und Einstellungen
- Aufnahme – Szenische Umsetzung der Interviews Plätze/Räume.
Wichtig: Tag/Nachtaufnahmen
- Sichtung des Bildmaterials gemeinsam mit Interviews
- erneute Aufnahmen zur Feinjustierung

3. Nachbearbeitung

- Schnitt
- Nachbearbeitung and Scoring
- Retouchierung
- Motion Graphics

4. Veröffentlichung

- Abstract, Redaktion
- Formatierung und Einpflegung
- RSS, CMS, etc.

5. Projektmanagement

- Koordination
- Dokumentation

Um den Schritt aus gepodcasteten Vorträgen Dokumentarfilme zu machen, wird in einem nächsten Projekt der Workflow optimiert werden müssen um den Aufwand pro Film deutlich zu verringern. Denn nur mit verringertem Zeitaufwand hinsichtlich Ressourcen und finanziellen Mitteln, ist die Implementierung in die Alltagspraxis realistisch.